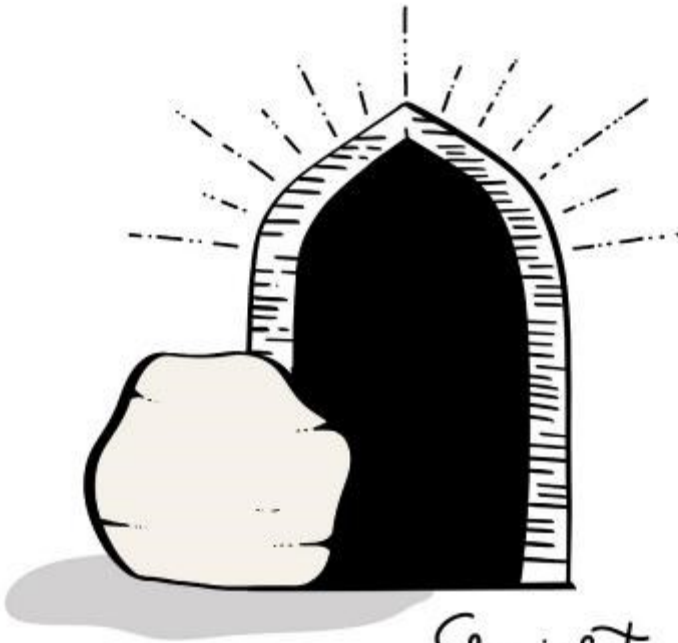


GEMEINDEBRIEF

Friedenskirche
Geesthacht



Er ist
auferstanden

MÄRZ
2024

Monatsplan März

	März 2024	Termine
1.	Freitag	19 Uhr Ökumenischer Weltgebetstag (Christuskirche Düneberg, Neuer Krug 4)
2.	Samstag	16 Uhr SternenElternTreff
3.	Sonntag	10 Uhr Gottesdienst P: Stephan Schramm, L: Thorsten Albers
7.	Donnerstag	15 Uhr Mutter-Kind-Treff (Muki) 19.30 Uhr Eine Stunde Gott und ich
10.	Sonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl P: Sophie Knopp, L: Gerhard Drewes
16.	Samstag	9.30 Uhr Frauenfrühstück mit Annegret Matthies
17.	Sonntag	15 Uhr Verabschiedungsgottesdienst für Diakonin Sophie Knopp P: Ralf Dziewas, L: Michael Blau
19.	Dienstag	15 Uhr Seniorenkreis
21.	Donnerstag	15 Uhr Mutter-Kind-Treff (Muki) 19.30 Uhr Eine Stunde Gott und ich
23.	Samstag	Landesverbandsratsstagung in der EFG Uetersen
24.	Palmsonntag	10 Uhr Gottesdienst P: Edelgard Jenner, L: Gerhard Drewes ➤ parallel dazu: KiGoDi
29.	Karfreitag	10 Uhr Passionsandacht mit Abendmahl P: Sophie Knopp, L: Margitta Pries
30.	Karsamstag	
31.	Ostersonntag (Zeitumstellung!)	9.30 Uhr Osternack & 10.15 Uhr Gottesdienst P: Sophie Knopp, L: Anja Krause ➤ parallel: KiGoDi mit Oster- Schnitzeljagd

VORSCHAU:

**Sonntag, 07.04.: 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
P: Birca Rosendahl-Geitebrügge**

**Sonntag, 28.04.: 11 Uhr Allianzgottesdienst im Barmbeker Ring 15,
P: Elim Kirche**

*Aufnahme in den Verteiler für den Livestream-Link zum Gottesdienst unter:
efg-geesthacht@t-online.de*

IM MÄRZ

Die Saat ist schon im Boden,
wartet auf Wasser, das sie nährt,
und ein Licht, das sie lockt.
Erste Blätter wagen sich vor.

Malen dir ein Bild vor Augen,
das auch auf dich zutreffen könnte.
Was lässt dich wachsen,
was lockt dein Wesen ans Licht?

Ich wünsche dir
das, was nötig ist,
damit sich entfalten kann,
was schon wartet in dir.

TINA WILLMS

Im März

KNOSPEN ZAUBER

Das Weidenkätzchen
will uns zeigen: Bald gibts
Blätter auf den Zweigen.



Entsetzt euch nicht!
Ihr **sucht Jesus** von
Nazareth, den Gekreuzigten.
Er ist **auferstanden**,
er ist nicht hier.

MARKUS 16,6

Monatsspruch MÄRZ 2024

Entsetzen und Furcht sind im Markusevangelium die zentralen Gefühle angesichts der Auferstehungserfahrung. Die drei Frauen, die am Ostermorgen zum Grab kommen, finden dieses offen vor und entdecken statt dem erwarteten Leichnam des gekreuzigten Jesus im Grab einen Jüngling in weißem Gewand sitzen. Und Markus beschreibt ihre unmittelbare Reaktion mit den Worten: „und sie entsetzten sich“ (V.5). Der Schock war den Frauen offenbar derart ins Gesicht geschrieben, dass der Engel direkt auf ihr Erschrecken reagiert: „Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.“ (V.6)

Die beiden Marias und Salome sind so geschockt, dass sie kaum mitbekommen, dass ihnen der Engel noch aufträgt, diese gute Botschaft an die anderen Jünger Jesu zu

überbringen. Und dass sie nach Galiläa gehen sollen, um dort den Auferstandenen zu sehen, das scheinen sie ebenfalls angesichts ihres Erschreckens überhört zu haben. Denn Markus schildert anschließend keine Freude der Frauen, sondern dass sie voll Zittern und Entsetzen von dem Grab fliehen und niemandem etwas davon erzählen, weil sie sich fürchten (V.8).

Mit dieser Feststellung endete ursprünglich das Markusevangelium. Alle folgenden Verse finden sich erst in späteren Handschriften und sind offenbar eine später angefügte Zusammenfassung der in anderen Evangelien überlieferten Ostererzählungen. Die gute Botschaft bleibt am Ende des ursprünglichen Markusevangeliums ungesagt, weil der Schrecken über das Osterereignis zu groß war und mehr Furcht als Freude auslöste.

Wie kann das sein? Wie ist dann die Auferstehungsnachricht zu den Jüngern gelangt, wenn die Frauen sie nicht weitergesagt haben? Genau diese Frage will der Verfasser offenbar seinen Leserinnen und Lesern vorlegen: Was passiert, wenn die Osterbotschaft nicht weitergegeben wird? Dann bleibt es bei Furcht und Schrecken. Dann gibt es statt Hoffnung und Freude nur die ängstliche Flucht angesichts des offenen Grabes.

Dieser überraschende Schluss ist eine didaktische Meisterleistung des Evangelisten. Er macht allen, die sein Evangelium bis zu diesem überraschenden Ende gelesen haben, deutlich, dass nun sie selbst gefordert sind. Die Botschaft von dem, was Gott mit der Auferweckung des Gekreuzigten getan hat, muss doch weitergesagt werden. Nur so kann die gute Nachricht unter die Leute kommen, dass der Tod nicht das Ende ist. Nur so können alle erfahren, dass Gottes Macht sogar größer ist als der Tod.

Mit seinem überraschenden Evangeliumsschluss nimmt Markus seine Leserinnen und Leser gleichsam in die Pflicht. Ab jetzt kommt es auf jeden an, der weiß, was an Ostern passiert ist. Ab jetzt darf niemand mehr schweigen. Die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu muss in die Welt, damit es nicht bei Furcht und Zittern bleibt, sondern Menschen ermutigende Erfahrungen mit dem Gott machen können, der in der Osternacht den Tod überwunden hat. Das ist der bis heute notwendige Auftrag für alle, die aus Überzeugung Ostern feiern.

Prof. Dr. Ralf Dziewas, Theologische Hochschule Elstal



Bild: GEP

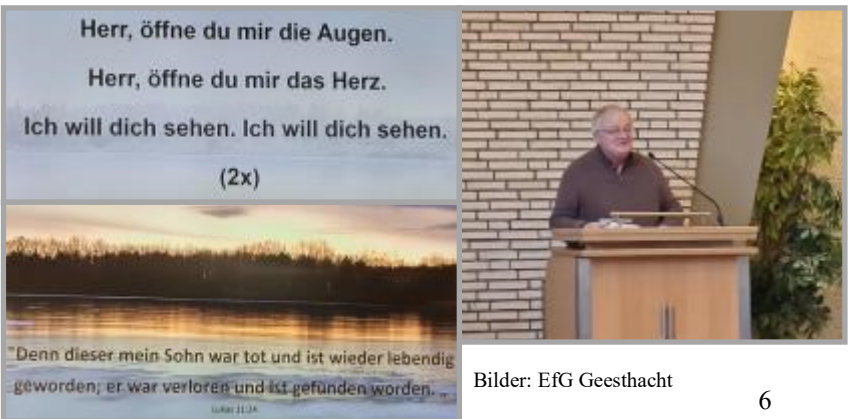
14.01. Gottesdienst mit Johanna Gorath



21.01. Gottesdienst mit Sophie Knopp (Gebet für die Stadt)



28.01. Gottesdienst mit Jan-Peter Zöllner





Lukas 19, 1-10

Jesus kam nach Jericho und zog durch die Stadt.
Und sieh doch: Dort lebte ein Mann, der Zachäus hieß.
Er war der oberste Zolleinnehmer und er war sehr reich.
Er wollte unbedingt sehen, wer dieser Jesus war.
Aber er konnte es nicht, denn er war sehr klein
und die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht.
Deshalb lief er voraus und kletterte auf einen Maulbeer-
Feigenbaum, um Jesus sehen zu können –
Denn dort musste er vorbei kommen.
Als Jesus an die Stelle kam, blickte er hoch und sagte zu
ihm: „Zachäus, steig schnell herab! Ich muss heute in
deinem Haus zu Gast sein!“
Zachäus stieg sofort vom Baum herab.

Der Zachäus-Baum in Jericho



Drinnen oder draußen?

2. Jesus ist die Tür zwischen drinnen und draußen

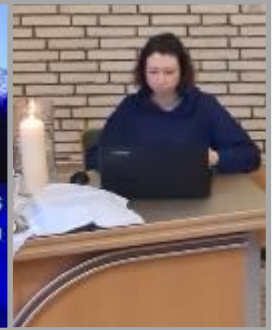
Als Jesus an die Stelle kam, blickte er hoch
und sagte zu ihm:
„Zachäus, steig schnell herab!
Ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein!“
Zachäus stieg sofort vom Baum herab.
Voller Freude nahm er Jesus bei sich auf.



Rückblicke

Bilder: EfG Geesthacht

11.02. Gottesdienst mit Sophie Knopp und Malou Zumbaum



18.02. Gottesdienst mit Sophie Knopp (auf der Rennbahn unseres Lebens)



Zehntausend Gründe

Du hast Erbarmen

Predigtthema:

Mit Gott auf der Rennbahn des Lebens



Rückblicke



Zitat von Hans-Joachim Eckstein (Theologe):
„Wenn ich nicht mehr unter dem Gesetz bin, sondern unter der Gnade, dann kann ich endlich tun und lassen ... was Christus will.“

Innere Antreiber

Beeil dich!

Streng dich an!

Sei gefällig!
(Mach's allen recht!)

Sei stark!

Sei perfekt!

18.02. Gemeindestunde

- ⇒ *Gemeindeleitungswahl*
- ⇒ *Aufnahme 2 neuer Gemeindemitglieder (Andrea & Kai)*
- ⇒ *Unsere neue Diakonin bestätigt*



Rückblicke

Ökumenischer Weltgebetstag



Am Freitag, den 1. März lädt die St. Thomas Gemeinde Grünhof zum ökumenischen Gottesdienst um 19 Uhr in die Räumlichkeiten der Christuskirche Düneberg (Neuer Krug 4)

ein. Das Material für den diesjährigen Gottesdienst haben Frauen aus Palästina zusammengestellt. Angesichts des Nahost-Krieges liegt der thematische Fokus des Weltgebetsstages auf dem Band des Friedens.

Alle – Frauen und Männer – sind herzlich eingeladen, mitzubeten und zu feiern!

Männertreff

Der Männertreff am 17.02. war von Anfang bis Ende ein gesegnetes Treffen! Insgesamt waren wir 19 Männer. Viele haben mit angepackt und so hatten wir bereits bei den Vorbereitungen eine richtig gute Zeit. Vielen Dank an alle, die mitgeholfen und so zum Gelingen des Nachmittages beigetragen haben.

Jonas hielt eine Andacht zum Thema „Alles hat seine Zeit – Lebenszeit als Geschenk Gottes“. Ich teilte mit den anderen, wie es mir mit dem Abschied von einer langjährigen Freundin geht, die vor Kurzem verstorben ist.

In lockerer Runde und entspannter Atmosphäre gab es regen Austausch und es wurde viel gelacht. Beim Tischfußball wurde es dann „ernst“, denn da brauchte es Konzentration und Feingefühl. An der Carrerabahn lieferte man (Mann 😊) sich einige aufregende Rennen. Und auch an der Dartscheibe bewiesen die Männer Treffsicherheit.

Der Männernachmittag hat vielen gut gefallen. Wir hatten eine Menge Spaß. Dementsprechend haben schon einige signalisiert, dass sie beim nächsten Mal gerne wieder beim Männertreff dabei sind, der voraussichtlich Ende August/Anfang September stattfinden wird.

Gerhard Drewes



Bilder: EfG Geesthacht

Abschiedsworte unserer Diakonin

Liebe Geschwister und Freunde,

am 31.03.2024 endet mein Dienst hier in Geesthacht. An dieser Stelle möchte ich euch ganz herzlich zu meiner Verabschiedung am Sonntag, den 17.03. um 15 Uhr in die Friedenskirche einladen. Prof. Dr. Ralf Dziewas wird die Predigt halten und die Segnung vornehmen.



Bild: EfG Geesthacht

Ich blicke zurück auf 4 ½ segensreiche Jahre in Geesthacht. Es gab viele schöne und auch einige herausfordernde Zeiten, wie z.B. die der Corona-Pandemie. Ich konnte mich in den vergangenen Jahren ausprobieren, wertvolle Erfahrungen sammeln und bin persönlich und auch beruflich gewachsen.

Besonders dankbar bin ich für alle Herzlichkeit, Ermutigung und Unterstützung, die ich in meiner Zeit hier von euch erfahren habe. Auch für so manche hilfreiche Korrektur. In der Friedenskirche habe ich als Diakonin meine ersten beruflichen Erfahrungen im pastoralen Dienst gemacht (3-jähriger Anfangsdienst). Da blieben Fehler und Unachtsamkeiten nicht aus. Ich entschuldige mich für die Situationen, in denen ich gewissen Erwartungen nicht entsprechen konnte und auch für mögliche Enttäuschungen oder Verletzungen.

Doch es gab vor allem auch viele segensreiche Zusammenkünfte und tolle gemeinschaftliche Projekte und Aktionen und diese werde ich in meinem Herzen bewahren und darauf aufbauen. Ich hoffe und wünsche euch, dass ihr das auch tut und zuversichtlich nach vorne schaut und glaubensvoll in die Zukunft geht.

Am Anfang meines Dienstes habe ich mit euch Gedanken zu 1. Thessalonicher 5,21 geteilt: „Prüft aber alles und das Gute behaltet“. Jetzt, 4 ½ Jahre später, schaue ich durch die Worte dieses Verses zurück auf all das Gute in meiner Zeit hier und gleichzeitig nach vorne auf das, was kommt. Ich bin zuversichtlich und vertraue darauf, dass Gott es gut machen wird.

Gott segne euch - als Einzelne und als Gemeinde.

In herzlicher Verbundenheit,

Eure Sophie Knopp

Vorschau / Aktuelles



Herzliche Einladung zum
35. Samstag-Frühstücks-Treffen
für Frauen

entspannen-auftanken-Impulse mitnehmen

Samstag, den 16.03.2024
9.30 bis 12.00 Uhr
in der Friedenskirche Geesthacht
Querstraße 4

Sozialpädagogin und Diakonin aus Hamburg
Annegret Matthies

spricht zum Thema:

"Feels like home-wo ist mein Zuhause?"



Wir bitten um Anmeldung bis zum 13.03.2024

E-Mail: Frauenfruehstueck-Friedenskirche@web.de

Der Selbstkostenpreis für Vortrag und Frühstück beträgt 14€.
Für Kinder bis 8 Jahre ist eine Betreuung mit vorheriger Anmeldung vorhanden.

Es ist soweit: der Kindergottesdienst kommt!

„Boah bist du groß geworden“ – das ist ein Spruch, den jeder und jede kennt. Die Kinder unserer Gemeinde sind inzwischen so groß (😊), dass es Zeit wird, einen KiGoDi zu starten. KiGoDi steht für **Kindergottesdienst**. Der erste KiGoDi wird am 24. März 2024 (Palmsonntag) stattfinden und von da ausgehend dann jeden Sonntag. Am Karfreitag findet kein KiGoDi statt. Dafür haben wir am Ostersonntag eine Schnitzeljagd als besondere Aktion für die Kinder geplant.

Folgendes haben wir geplant: Mit den Kindern wird am Anfang des Gottesdienstes gemeinsam ein Lied gesungen und für sie gebetet. Anschließend werden die Kinder mit den Mitarbeitenden in den Kindergottesdienst verabschiedet. Besonders zu Beginn oder je nach Tagesform des Kindes sind die Eltern natürlich herzlich willkommen, ihre Kinder in den KiGoDi zu begleiten.

Wer ist denn alles so im KiGoDi dabei – abgesehen von den Kindern natürlich 😊? Im Team für die Gestaltung der KiGoDi sind derzeit Anna, Nour, Marie, Malou und Maike. Damit sich das auch gut einprägt, haben wir Steckbriefe von uns gestaltet. Diese werden in der Gemeinde ausgehängt. Zusätzlich wirken Helferinnen und Helfer unterstützend beim KiGoDi mit. Wer sich vorstellen könnte ebenfalls mitzuarbeiten, darf sich gerne bei uns melden. Wir freuen uns über weitere Unterstützung.

Erzählt es gerne weiter, dass es dieses Angebot bald bei uns im Gottesdienst gibt.

Wir als KiGoDi-Team freuen uns schon, mit den Kindern die Abenteuer der Bibel zu entdecken. Was für ein Segen, die "Kleinen" in unserer Gemeinde erleben zu können!

Begleitet die Kinder und uns Mitarbeitende gerne im Gebet. Ganz lieben Dank!

Euer KiGoDi-Team



Vorschau

Die Idee

In Anlehnung an 1. Timotheus 3,1b könnte man sagen: „Wer predigen möchte, strebt nach einer großen und schönen Aufgabe.“

Andererseits haben manche Menschen Scheu davor, weil sie befürchten, dieser großen und schönen Aufgabe nicht gewachsen zu sein.

Doch Predigen kann man lernen und muss man lernen. Die Predigtwerkstatt für Anfänger richtet sich also an alle, die dies versuchen wollen. Sie ist eine Ergänzung zur „normalen“ Predigtwerkstatt.



Ostbezirk des Landesverbandes
Norddeutschland im BEFG K.d.ö.R.

Predigtwerkstatt für Anfänger

Fortbildung für ehrenamtliche Predigerinnen
und Prediger—und solche, die es werden wollen



Aller Anfang ist schwer -

Vom Text zur Predigt

Samstag, 27.04.2024

EFG Bad Schwartau



Landesverband
Norddeutschland

Ostbezirk des Landesverbandes
Norddeutschland im BEFG K.d.ö.R.

c/o Pastorin Silke Haß
EFG Bad Segeberg
Mollkestr. 4
23796 Bad Segeberg

Telefon: 04551 - 3 22 21

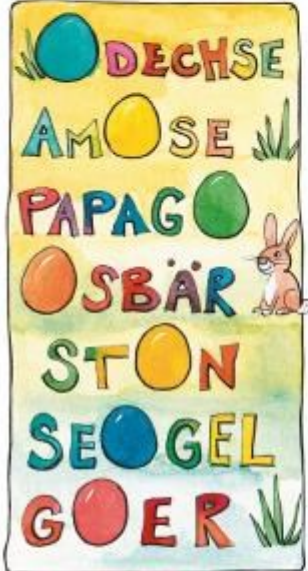
E-Mail:
buero@christuskirche-segeberg.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Welche sieben Tiere sind das?



Was quakht und hoppelt über die Wiese?
Ein Kaminchen!

Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!

Löse vorsichtig eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was? Er meint Simon? Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26.



Kinderseite

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Neun Monate nach den Unruhen in Manipur

(Open Doors, Kelkheim) – Im Mai 2023 kam es im indischen Bundesstaat Manipur zu gewaltsamen Ausschreitungen gegen Christen. Den anfangs ethnischen Konflikt nutzten religiöse Extremisten, um Volksmengen aufzuhetzen. Weit mehr als hundert Christen wurden ermordet, Tausende ihrer Häuser sowie 414 Kirchen zerstört. Die hindu-nationalistische Regierung der Bharatiya Janata Party (BJP) hat den betroffenen Menschen kaum Hilfe geleistet, auch keine Entschädigung für jene, die Haus und Hab und Gut verloren haben.



Christen vom Volk der Kuki in einem der Flüchtlingslager

Auch Monate später kommt es immer wieder zu Gewaltausbrüchen

Die mehrheitlich christlichen Kuki hatten friedlich dagegen protestiert, dass den überwiegen hinduistischen und politisch einflussreichen Meitei der Status einer „geschützten Minderheit“ mit erheblichen Privilegien zuerkannt werden sollte. Ein zweiter Grund war, dass Angehörige der Kuki zum Verlassen ihrer traditionellen Wohnorte in einigen Waldgebieten aufgefordert worden waren. Bei den Protesten wurden die Kuki heftig attackiert und die Gewalt brach sich Bahn. Allerdings richteten sich die Angriffe schnell gegen die Christen der Kuki und der Meitei und weiterer Volksgruppen. Unter den Meitei wurden viele Christen von ihren Stammesangehörigen gezwungen, ihrem Glauben abzulegen. Die Regierung hat bislang weder Frieden noch Ordnung in der Region wiederhergestellt.

Stärkung der christlichen Gemeinden in der Region

Partner von Open Doors hatten nach wenigen Tagen Nahrungsmittel, Decken sowie weitere Güter wie Baumaterialien zum Bau neuer Unterkünfte in die Gebiete gebracht. Außerdem leisteten sie Trauma- Seelsorge und spendeten Trost. Für Christen, die in benachbarte Städte und Bundesstaaten geflohen waren, wurden sichere Unterkünfte organisiert. Eine lokale Partnerin von O-

pen Doors, Priya Sharma*, berichtet, dass noch immer viele Christen der Kuki in Flüchtlingslagern ausharren, wo es an Nahrung, Trinken und sanitären Einrichtungen fehlt. Dadurch ist besonders die Gesundheit von Müttern und Kindern gefährdet. Andere, die in ihre Gebiete zurückgekehrt sind, haben nicht die Mittel, ihr Leben und ihre Unterkunft neu aufzubauen. Da 253 Kirchen der Meitei zerstört wurden, treffen sich die Christen nun meist in Privatwohnungen. Auch weil sie weiter bedroht werden, ihren Glauben zu widerrufen. Ihre Kirchen und Häuser sind noch immer zerstört, für eine Rückkehr zu einem normalen Leben fehlen die Mittel.

„Im Bundesstaat Manipur konnten Christen früher sicher leben und ihrem Glauben folgen“, berichtet Priya Sharma weiter. „Doch die aktuelle Regierung unterstützt die Hindutva-Ideologie, Extremisten haben großen Einfluss. Das Leben der Christen ist in Gefahr.“ Sie fügt hinzu: „Wir arbeiten daran, die Einheit unter den Christen über kulturelle und ethnische Grenzen hinweg zu stärken.“ Selbst inmitten großer Gewalt haben sich Christen verschiedener Volksgruppen geholfen, doch es gibt auch Spannungen. „Danke an alle, die für uns gebetet haben und weiter beten. Danke, dass ihr an der Seite der Kirchen und der Menschen in Manipur, die Gewalt erlitten haben, steht. Eure Unterstützung und dass ihr eure Stimme für uns erhebt, zeigt uns, dass Manipur und Indien nicht alleingelassen sind.“

*Name geändert

Hinweis: SHOCKWAVE – ist die weltweite Jugend-Gebetsbewegung für verfolgte Christen von Open Doors. Dieses Jahr beten wir für Indien.

Über Open Doors

Das überkonfessionelle christliche Hilfswerk Open Doors ist seit 1955 in mittlerweile mehr als 70 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von 50 Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Nach aktuellen Schätzungen leiden in diesen Ländern rund 312 Millionen Christen unter sehr hoher bis extremer Verfolgung. Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf.

Die Arbeit von Open Doors Deutschland e. V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

Gebetstruhe

Liebe Geschwister, aus Datenschutzgründen werden in der Gebetstruhe nicht mehr die Namen aufgelistet. Bitte fühlt euch auch weiterhin berufen, für eure Geschwister zu beten! Liebe Betroffene, wir sind weiterhin im Gebet für euch da! Fühlt euch auch weiterhin gestärkt, umsorgt und getragen!



Wir denken besonders im Gebet an die kranken und alten Geschwister unserer Gemeinde und unsere verfolgten Geschwister weltweit.

Wir beten auch für unsere Gruppen:

Gemeindeleitung, Junge Gemeinde, Senioren, Hauskreise, Musikteams, Technikteam, Chorsänger/innen sowie für die Bibel-Musical-Gruppe „Hosianna“.

Das inständige Gebet eines Menschen, der so lebt, wie Gott es verlangt, kann viel bewirken.

Jakobus 5,16b

... und sonst:

- ⇒ Konventtagung der Diakon:innen in Weltersbach 01.-03.03.
- ⇒ Redaktionsschluss Ausgabe April: 24.03.2024



Tannenbaum, Babyflasche, Zärrastreifen, Folien, Karotte



Korb mit Pilzen, Vogelhäuser, Osteral, Lichterkette, Regenschirm

Herausgeber:

Friedenskirche, Querstraße 4, 21502 Geesthacht, Tel. 04152 / 4270

Homepage: www.friedenskirche-geesthacht.de

E-Mail: efg-geesthacht@t-online.de



Gemeindediakonin:

Sophie Knopp, Friedenskirche, Querstraße 4,
21502 Geesthacht. Tel. 04152 / 4270

Gemeindefeiler:

Michael Blau, Hermann-Löns-Weg 11,
21481 Lauenburg, Tel.: 04153 / 3553

Stellvertreterin:

Anja Krause, Schöneberger Str. 5
21502 Geesthacht Tel.: 04152 / 8791559

Redaktionsteam:

Esther Dorothee Winterhoff Tel.: 04152 / 1362121
Andreas Holtz, Tel.: 04152 / 836050
Sophie Knopp, s.o.

Fotos / Graphiken

Seite 1-15 GEP, und EfG Geesthacht

Abkürzungen:

GEP Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,

BLZ: 500 921 00, Konto Nr.: 150002

IBAN: DE30 5009 2100 0000 1500 02, BIC: GENODE51BH2



FRIEDENSKIRCHE GEESTHACHT

Wir sind ...

Evangelisch, weil das Evangelium, die gute Nachricht der Bibel von der Liebe Gottes in Jesus Christus, Basis unseres Glaubens ist.

Freikirchlich, weil die Mitgliedschaft bei uns auf eigener, freier Entscheidung beruht und wir bewusst Kirche und Staat trennen. Der finanzielle Bedarf wird durch freiwillige Spenden gedeckt.

Gemeinde, weil persönlicher Glaube in der Gemeinschaft mit anderen wächst. Die Gemeinde ist dafür ein Lebensraum.

Baptisten, weil bei uns Menschen getauft werden, wenn sie zum persönlichen Glauben an Jesus Christus gefunden haben und getauft werden wollen. (Baptisten stammt vom griechischen "baptizein", d.h. taufen, unter-tauchen.)

Wichtiger als unser Name ist uns der Name Jesus Christus! Von ihm redet die Bibel als Gottes Sohn. Er ist die Grundlage unseres Glaubens. Ihn bezeugen wir als Gottes Weg zum Leben.



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden,

K.d.ö.R. Baptisten